

1911

M-s. 204

327.

Von den
Predigern,

welche
von der Zeit der Reformation an
bey den vier Pfarren E. Hochedlen Magistrats
in Halberstadt
gestanden.

Womit zu der
Redn̄bung,

welche den 1. December 1758. nach geendigtem Gottesdienst
wird gehalten werden,

alle Patronen und Freunde

des Schulwesens
gehorsamst und ergebenst einladet

Johann Friedrich Heyer P. ad S. Sp. & Rect. Martin.

Halberstadt, gedruckt bey Reg. Buchdr. Langen.

H. von ...

Inhalt der Einladungsschrift:

§. 1. zeigt an die Ursach dieser Abhandlung. §. 2. von wem die St. Martini Kirche sey erbauet worden. §. 3. erzählet die Oberprediger bey besagter Kirche seit der Reformation. §. 4. Compastores und Diaconos bey derselbigen. §. 5. die Prediger bey der heil. Geist Kirche. §. 6. die Prediger bey der Kirche St. St. Bonifacii und Mauricii. §. 7. die Prediger bey der Kirche St. St. Petri und Pauli.



S. 1.

es Herrn Oberpredigers M. Derlings Historische Nachricht von der Kirche St. Johannis in Halberstadt hatte auch den damaligen Subcont. der hiesigen DomSchule, und nachdem Rect. zu Prenslow Herrn Benzky ermuntert in den Weimarschen Anmerkungen über allerhand Materien aus der Theologie, Kirchen und Gelehrten Historie die Halberstädtische Reformation, Kirchen und Schulgeschichte Stückweise zu liefern. Da aber dieselbige Geschichte nicht ist zu Ende gebracht, und was von derselbigen angeführt, nur wenigen Gelehrten ben uns bekant worden, so wird meines Erachtens vielen und insonderheit unserer löblichen Bürgerschaft nicht unangenehm seyn, wenn durch diese Einladungs Schrift einige Nachricht gegeben wird von den Predigern, welche nach der Reformation bey den vier RathesPfarren gestanden. Vielleicht wird auch dadurch Gelegenheit gegeben, daß andere, welche von Halberstädtischen Sachen besondere Nachrichten haben, dieselbigen durch öffentlichen Druck gemein machen.

H 2

S. 2

Die Martini Kirche, als die vornehmste unter den Rath's Pfarren hat zu bauen angefangen der Halberstädt'sche Bischof Gardolphus. Dem da belagter Bischof auf seiner Wallart nach dem gelobten Lande 1196. zu Tours in Frankreich des heil. Martini Grab verehret, und diesem Heiligen eine Kirche zu bauen angelobet hatte, so kam er solchem Gelübde nach, als er 1197. nach Hause kommen war, und von Tours kamen Reliquien des Heil. Martini daren. Er konte aber den Bau nicht vollühren, und überließ es er 1201. starb, dem Rath und der Bürgerschaft die Kirche vollends auszubauen, worauf der Rath die Stadt Pfarre, welche bisher bey dem Dom gewesen war, bey dieser Kirche geleyet hat, vid. Hofr. Lengens Diplomat. Stiffts und Landes Historie von Halberstadt p. 98. P. Abel aber in seiner Chronik des Fürstenthums Halberstadt p. 262. behauptet, daß Gardolphus 1198. sey von seiner Wallart ins gelobte Land zurückkommen, und wegen der streitigen Kayser Wäin nach Frankreich gereiset, um sein Gelübde zuhalten, welches er auf der See gethan. Biich. Albertus 1. vertrauete 1308. den Mönchen zu St. Johannis die Aufsicht über die Kirch und Pfarre zu St. Martini, und den Canonicis St. Bonifacii über die Pfarre zu St. Marien an, daß sie die Leute ins Christenthum besser als bisher geschehen, unterweisen solten. Weil nun mit dem Anfang der Reformation Luthers Schriften in dem hiesigen Johannis Kloster viele Liebhaber fand, so geschah es daher, daß das Evangelium in der Martini Kirche ruhzeig lauter geprediget wurde. Johann Wessel aus Braunschweig und Heinrich Geseffens aus Helmstadt, zweene Mönche aus dem Johannis Kloster, haben dieses schon 1521. gethan. Nachdem diese vertrieben waren, geschah solches von dem Probst aus dem Johannis Kloster D. Eberhard Widenze; dem folgte bald nach D. Mustaus ein Bruder aus dem Neustädtischen Elisabethen Kloster, hiernächst thuten solches Heinrich Winkler, aus Wernigerode, Prior des Johannis Klosters, Johann Winnenstedt oder Wunningen. dt. Auctor Chronici Halberstadensis Mst. welche P. Abel 1732. hat drucken lassen, und D. Conrad Feigenbusch, welche aber alle ba d weissen müssen, daß von 1528 bis 1540. die Martini Kirche keinen Evangelischen Prediger hatte, vonte vid. Herr Bergkyl. c. 19. Sammlung und M. Schindler von der Entstehung und Erhaltung der Evangelischen Religion im Fürstenthum Halberstadt 1730.

S. 3.

Als die Stadt Halberstadt 1540. die Religions Freiheit mit 200000. Gulden von dem Churfürsten Alberto erkaufft hat: e. stad der Ordnung nach Oberprediger an der Kirche St. Martini gewesen: 1.) **Jodokus Orto**, aus Einbeck, Hofprediger bey dem Grafen von Regensperg, ward dem Rath zu Halberstadt überlassen, und zum ersten Evangelischen Oberprediger bey St. Martini beruffen, verwaltete dieses Amt 34. Jahr mit aller Treue, und starb den 15. October 1574. Di. Grabschrift auf seinem Leichenstein hat Herr Venzky abdrucken lassen l. c. 20. Sammlung. Churfürst Albertus ließ 1542. dem Rath scharf anbefehlen ihren Oberprediger Jodocum fortzuführen. Als aber in den Gebäuden des Klosters St. Nicolai eine Feuersbrunst entstande, wollten die Bürger nicht eher löschen, bis das Domcapitulum die Versicherung gegeben hatte, es bey dem Churfürsten auszuwirken, daß sie ihren Prediger behalten sollten, worauf der ergangene Befehl wurde zurück genommen, vid. M. Boistede l. c. 2.) **Valentin Greffer**, er blieb hier nicht lange, sondern wurde als General-Superintendent nach Sandersheim berufen. 3.) **Christoph Fischer**, der ältere, aus Joachimsthal bey Anneberg, war 1555. Curisprediger und Superintendent zu Schmalkalden, 1567. Pastor zu Meisningen, und Hennebergischer Superintendent, 1574. General-Superintendent zu Zelle, 1577. ward er als Obyprediger und Superintendent nach Halberstadt berufen, er hielt 1583. auf dem dritten Oesterrage seine Vater Predigt, und zog wieder nach Zelle. Seine bekanten Christen hat Herr Venzky l. c. angeführt. 4.) **M. Christoph Gauderman**, war erst Rector bey der Martini Schule, hernach zweyer Prediger bey der Martini Kirche, und 1584. Oberprediger. Man hat ihn des Crypto-Calvinismi überführt. 5.) **D. Martin Mirus**, ein großer Theologus zu seiner Zeit, geböhren zu Weida im Voigtlande 1532., studirte in Jena, ward Magister 1558., Di. conus 1569., Professor und Superintendent zu Jena 1573., Doctor 1574., nachdem er vorher zu Sülzbrück, in der Graffschaft Gleichen und Katala, 1572. Prediger gewesen. In eben demselbigen Jahr 1574. zog er als Hofprediger bey dem Churfürst August nach Dresden. Churfürst Christian 1. erließ ihm seiner Dienste, worauf er in Jena sich aufhielt, bis er 1590. an die hiesige Martini Kirche kam, ward aber 1591. zum ersten Ober-Domprediger berufen, welche Kirche er den 21. Sept. aber einweidete. Die verwitwete Churfürstin sahke ihn 1592. wieder in sein voriges Amt zu Dresden ein, und wurde in dem Meißnischen Kreis

Kreife Kirchenbifitator, und farb den 24. Aug. 1593. im 61. Jahre feines Alters zu Kardis auf dem Schloffe des Herrn von Schleunig. Er liegt zu Dresden in der Kreuz Kirche begraben. Seine Schriften fuhret an Herr Benzky l. c. 6.) **D. Elize Silberschlag**, geboren zu Erfurt 1560. Sein Vater war M. Georgius Silberschlag, Pfarrherr zu Kaufmannskirchen alda, ward Magister zu Jena 1578. Rector an der Prediger Schule in Erfurt 1582, welches Amt er zwey Jahr verwaltete. Zu Marpurgnahm er 1585. Gradum Doctoris Theol. an, im 24. Jahre feines Alters. Ein Papiſtiſcher Scribent giebt ihm in einer öffentlichen Schrift das Lob: eum verlatum esse in Scholasticorum et Patrum libris præter sortem Lutheranorum. Als Hofprediger bey dem Landherrn Carolo von Wartenburg zog er 1587. nach Böhmen, und war zugleich Pfarrherr in der Stadt Boleslau, 1591. ward er nach Halberſtadt zum Oberprediger bey der Martini Kirche beruffen, 1603. zog er wieder nach Erfurt als Senior Presbyterii, Professor Academiæ, Pastor zum Augustinern und Neunprediger. Er farb den 3. September 1606. Dieses ist zusamen gezogen aus der Leichpredigt, welche demselben M. Modestus Wedmannushat gehalten. Seine Schriften fuhret Herr Benzky an l. c. 7.) **M. Daniel Sackse** hat nur kurze Zeit diese Stelle bekleidet, und farb 22. Junii 1605. im 42. Jahre feines Alters. Seine Grabſchrift stellet Herr Benzky l. c. dar. 8) **M. Martin Hilwig**, aus Bunzlau in Schlesien, wo sein Vater Matthias Hilwig Schul Rector war, welcher ihm in 11. Jahr abstarb, worauf seine Mutter Maria Reichwalderin sich zum andernmal verheyraethe an Salomon Gschnern, welcher seinem Vater im Rectorat nachfolgte, und hernach ein berühmter D. und Professor zu Wittenberg ist worden, unter dessen Anweisung unser Hilwig dergestalt zunahm, daß er 21. Jahr alt den Magister Titul konte annehmen, worauf er Adjunctus Collegii philosophici wurde, Professionem Ethices bekam, und im 32. Jahre feines Alters zum Oberpediger bey hiesiger Martini Kirche beruffen wurde. Er farb den 22. Sept. 1611. an der Pest, und weil an eben demselben Tage auch Andreas Tescher, Prediger an der heil. Geist Kirche an dieser Suche gestorben war, so wurden sie beyde an einem Tage begraben, und Cyriacus Gellfuß hielt die Leichpredigt. 9.) **D. Tobias Herold**, ein Halberstädter, farb 1629. und vermachte seine Bücher der Kirche, woraus die Kirchen Bibliothek ist aufgerichtet worden. Seine Schriften erzählt Herr Benzky l. c. 10.) **L. Friederich Kornmann**, aus Breslau in Schlesien, ist 4. Jahr Moraliæ Professor Publ. zu Wittenberg

berg, und 15. Jah^r bey der hiesigen Martini Kirche gewesen, und gestorben den 21. May 1664, wie die Schrift bey seinem Bildniß, auf dem hohen Chor bezeuget. Was für betrübte Zeiten damals wegen des dreßsigährigen Krieges in Halberstadt gewesen, hat Herr Benzky l. c. angemercket.

11.) M. Lucas Alseben, zu Halberstadt geböhren 1593., ward erst Diaconus, hernach Oberprediger bey der Martini Kirche, und starb 1645. Einige Leichen Predigten von ihm, und die Schrift bey seinem Bilde auf dem hohen Chor führt an Herr Benzky l. c. 21. Sammlung. 12.) M. Ludwig Sidler, geböhren zu Arnstedt 1606. den 6. Dec. oberstudirte zu Jena 1621. ward Prorektor an der Martini Schule zu Braunschweig 1630., Recitor bey der dasigen Catharinen Schule 1632., Pastor zu Ballstedt bey Braunschweig, Compastor an der Martini Kirche in Halberstadt 1649., Oberprediger 1654., und starb als tenior ministerii im M rz. 1673. Unter seinem Bilde auf dem hohen Chore ist sein Lebenslauf in folgenden Worten kurz zusammen gefaßt:

Arnstad me genuit, mentem lena imbuit arte,
Brunopoli, Vallitati, Hemipoli docui.

Mehrere Umstände führet von ihm an Herr Benzky l. c. 13) August Neschmann, geböhren zu Halberstadt den 2. Junii 1627., studirte 5. Jahr zu Witterberg und Jena, ward Pastor zu Jenka 1653., Compastor und Schoarcha bey St. Martini alhier 1654., Oberprediger 1674., und starb den 27. September 1678. Die Nachricht ist genommen aus der Unterschrift seines Bildes auf dem hohen Chor, welche Herr Benzky hat abdrucken lassen l. c. 14) D. Henricus Ktner, aus Helmstedt, wo sein Vater Jeremias ältester Burgermeister gewesen ist, ward als Professor publ. & ordin. zu Helmstedt nach Halberstadt zum Oberprediger bey St. Martini berufen, und versah zugleich die Genera superintendur des Fürstenthums Halberstadt, starb in 59. Jahr seines Alters 1692. den 16. Dec. Die Unterschrift seines Bildes auf dem hohen Chor ist zu finden bey dem Herrn Benzky l. c. 15) D.

Johann Melchior Göze, geböhren den 26. Nov. 1658. zu Trautenberg. Seine Eltern waren Heinrich Göze, Fürstl. Zeitzcher Amtmann und Reichsverwalter, und Anna Barbara Meinen. Er kam in das Gymnasium zu Weissenfels 1673., zog nach Jena 1676., woselbst er auch Magister wurde, ward Oberprediger zu Begeleben 1680., Diaconus am Dom 1684., Oberprediger bey St. Martini 1692., D. Th. zu Jena 1697. nach gehaltenener Disputation de Martino Episcopo Turonensi, worinnen er auch die Prediger

diger bey St. Martini anführt. Die Herzoge zu Braunschweig, Wolfenbüttel, zu Sachsen Weissenfels und Eisenach beehrten ihn mit dem Titul. ihres Kirchen Raths, und in den letzten Jahren ward er auch hier Königl. Preussischer Consistorialrath. Er starb nach dem 69sten Jahre seines Alters den 1 April 1727. Mit dem Quedlinburgischen Superintendenten D. Kettner verwechselte er Streitschriften wegen der Frage: Obs Recht sey seiner verstorbenen Frauen Schwester zu heyrathen? Wie lieb er seiner Gemeine sey gewesen, ist daraus abzunehmen, weil sein Bildniß in vielen Häusern noch anzutreffen ist. Mehrere Umstände erzählt von demselben Herr Benzly l. c. 12. Sammlung. 18) **Johann Heinrich Göze**, der zweyte und noch lebende Herr Sohn des D. Johann Melchior Gegers, geboren den 14. März 1689. zu Halberstadt, studirte 1706. bis 1709. zu Helmstedt, ward 1712. Prediger an der gemeinlichlich Kirche zu Aschersleben, Compastor an der hiesigen Martini Kirche 1716., und zum Oberprediger erwählt Dominica Misericordias Domini, auch am Himmelahrtstage von dem General Superintendenten D. Teubern eingeführt 1727., mußte aber auf Königl. Befehl als Oberprediger nach Aschersleben gehen, wo er 1736. zum Inspector ist bestellt worden. Sein ältester Sohn Herr Johann Melchior, welcher durch verschiedene erbauliche Predigten großen Ruhm erworben, stehet jetzt in Hamburg, und der zweyte Herr Johann Ephaim ist Prediger in Quedlinburg. 19) **Georg Ehrich Weißbeck**, ein Schlesier, war kurze Zeit Corrector zu Bresburg, hernach Pastor zu Altesleben an der Saal, Oberprediger zu Aschersleben 1707., Oberprediger bey St. Martini in Halberstadt, Consistorialrath und Vice General Superintendent 1728., Oberdomprediger 1736., und wirklicher General Superintendent 1736. und starb den 25. May 1746. Dessen erbaulicher und nachdrücklicher Vortrag sich hebt noch allen in frischem Gedächtnis. Sein ältester Sohn Herr Johann Friedrich ist jetzt Consistorialrath und Oberprediger bey der Moritz Gemeine, der zweyte noch lebende Herr Carl Gottfried ist Oberdomprediger, und der dritte Herr Gottlieb Augustus Oberprediger zu Wegelben. 20) der jetzt lebende Herr **Johann Christian Michaelis**, aus Beyerlingen, studirte zu Helmstedt und Halle, ward Feldprediger bey dem Kalksteinischen Regiment, Oberprediger bey der Martini Kirche in Halberstadt 1736., Consistorialrath 1737., Vice General Superintendent 1739., und wirklicher General Superintendent 1746. Dessen Streitschriften mit den Catholischen, und bereits gedruckte Predigten hat Herr Benzly l. c. angeführt, wozu noch kommen muß der heraus

aus gegebene Catechismus, daran einige vieles haben ansehen wollen, welcher von andern aber satzsam ist vertheidiget worden.

S. 4.

Diaconi sind seit 1540. bey der St. Martini Kirche gewesen, 1.) **L. Th. Echor Lampadius**, aus Wernigeroda, wo er vorher Graflicher Hofprediger war. 2.) **M. Matthias Georg** genant **Schwan**, nach D. Gög ns inaugural Disputation. 3.) **Johann Tropper**, ein Halberstädter. 4.) **M. Christoph Gubernanns**, von welchem der vorhergehende 3. S. nachsehen ist. 5.) **Lambertus Ehrenerant**, aus Wernigeroda, ward 1582. Prediger an der St. Pauli Kirche, und kam 1583. bey St. Martini. Er starb den 15. Dec. 1616. Sein Bildniß steht auf dem hohen Echor. 6.) **Cyriacus Gelfuß**, geböhren 1560. zu Wigenhausen, einem Städtlein in Hessen, wo sein Vater **Heinrich** Prediger war, beuchte Wittenberg und Marburg, ward im 21. Jahre seines Alters Recitor in seiner Vaterstadt bis ins vierte Jahr, darauf Prediger im Dorffe Nüden, im Amte Ludwigstein, bis ins 18te Jahr, mußte aber, weil er der eingeführten neuen Lehre nicht beypflichten wolte, sich nach andern Diensten umsehen, welche er in Halberstadt suchte, und fand, indem er 1605. zum Digeonus bey St. Martini ward berufen, und 20. Jahr dieses Amt verwaltete. Er starb den 30. Merz 1625., 65. Jahr alt, welchem D. Herold die Leichenpredigt hielt. Er hat auch selbst einige Leichenpredigten herausgegeben. 7.) **M. Lucas Alleben** von 1626. bis 1644., da er Oberprediger ward. 8.) **M. Balthasar Wiedeburg**, geböhren zu Gießen 1616., war bey dieser Kirche 5. Jahr, und starb den 11. April 1649. Die Helmstedtischen Wiedeburge stammen von ihm her. 9.) **M. Ludwig Sidler**, siehe den vorhergehenden 3. S. an. 10.) **August Meschmann** vid. S. 3. 11.) **Johann Ebeling**, ein Halberstädter, g. bohren den 7. Aug. 1635., war erstlich Conrector bey der Martini Schule, laut des Kirchens Buchs bey St. Moritz, hernach Prediger bey St. Moritz von 1663. bis 1674., secht. Diaconus bey St. Martini. Er starb den 24. Jul. 1685., seines Alters 50. Jahr. Sein Bildniß steht auf dem hohen Echor, und die dabey stehende Schrift hat Herr Benzky abdrucken lassen l. c. 12.) **Johann Theodor Frey** zog wegen langwierig. n Kranckheit nach Bruunschweig, und lebte daseibst in der Stille. 13.) **M. Adolph Daniel Schneider**, geböhren zu Röhrsheim 1665., wo damals sein Vater D. Joh. Conrad Schneider, welcher als Ober-Demprediger allhier gestorben ist, Prediger war, ward den 8. Tr. 1693.

3

zum

zum Predigtamt nach Emerleben, und 1697. an hiesige St. Martini Kirche
berufen. Er starb den 18. Junii 1716., seines Alters 50 Jahr, 6. Monathe, 8.
Tage, laut der Unterschrift seines Bildes, welches auf dem hohen Chor siehet.
Von seiner Familie gibt Nachricht Herr Benzyl. l. c. 23. Sammlung. 14.)
Johann Heinrich Göze, dessen im vorhergehenden 3. §. schon gedacht ist.
15.) Johann Jacob Möser, aus Asche leben, ward, nachdem er 8. Jahr
bey dem Graf Schwerinischen Regimente Feldprediger gewesen, auf Königl.
Befehl Diaconus bey St. Martini 1728. Er starb den 23. Jul. 1755. 16.) M.
Christian Friedrich Hertel, geb. den 20. Dec. 1702. zu Neustadt an der
Orla, ward zu Jena M. gister 1726., Rector des Pädagogii im Kloster Bergen
1733., Rector an der Johannis Schule in Halberstadt 1737., Rector an der
Martini Schule 1740., und zugleich Prediger an der Heil. Geist Kirche von
1742. endlich Diaconus bey St. Martini 1756. Er starb den 15. Jun. 1758.
Sein Leben und Schrifften hat umständlich aufgeschrieben Herr Benzyl l. c.
12. Sammlung. Nachher hat derselbige noch herausgegeben unterschiedliche
Programmata: Vorbereitung auf Erlernung der Geschichte 1740., von dem so
genannten langen Matthias 1741., de causis, cur tot sacrorum publicorum
sint contemptores 1742., de studio conservandi & propagandi religionem
Christianam per scholas bene constitutas 1743., Betrachtung über das
Beste in der Welt 1744., quid ecclesiarum & scholarum Doctores ad
statum domesticum emendandum adferre debeant adjuvamenti 1745., die
gelehrte Geschichte von der h. Bibel 1746., welche er hernach hat weisläufiger
angeführet in 2 Theilen 1756. in 8., de disciplinae triplicis domesticæ,
scholasticæ & ecclesiasticæ nexu atque usu 1747., vom Briefschreiben
1748., de viatoris ad civitatem cœlestem tendentis pueros atque ado-
lescentes ad res divinas & humanas erudiendi studio 1749., Gedancken
über die Unterredung der Menschen 1750., de sanguine Iesu Christi recte &
salutariter expenso 1751., Gedancken über das Sprichwort: Er opfert seine
Kinder dem Moloch auf 1752., de Erasmi Rotter. Apophthegmarum opere,
quod D. Lutherus olim possedit diatriœ prior 1753., posterior 1754., vom
Religiösen Frieden 1755.

§. 1.

Mit der St. Martini Kirch ist zu verbinden das Hospital zum heil. Geist,
weil dessen Prediger als Mitarbeiter bey besagter Kirche angesehen werden.
Nach Herrn Heimmanns Grundriß aus Drudens Mscto soll daselbige im XIII.
sec.

sec. 1228. Bischof Friderich gestiftet, die Grafen von Blansenburg und Regens-
stein besitzet, Bischof Volrad ein Privilegium über selbiges einem Hochw. Rat
zu Halberstadt 1277. verliehen, auch dem Hospital 1280. anderthalb Hufe
Landes vor grossen Quenstedt und eine Hufe bey Wehrstedt geschenkt, und Vi-
schof Herman 1301. demselbigen das Jus Patronatus über die Kirche zu S. Lau-
rentii zu grossen Quenstedt geschenkt haben, vid. Herr Hofr. Lenzenus Stiffts-
Historie von Halberstadt p. 158., 162., 164. Dessen seit der Reformation be-
kante Prediger sind: 1.) **David Müller**, welcher auch zugleich Prediger in
Wehrstedt gewesen, hernach ist er bey dem Capitul U. L. Fr. Prediger wor-
den. 2.) **M. Herman Bonhorst** kam nach St. Martini 1610 3.) **An-
dreas Terscher**, aus Alversleben, ward Rector an der Johannis Schule,
Diaconus zu Zellerfeld, Prediger an dem h. Geist 1604., und starb an der Pest
den 22. Sept. 1611. Die Leichpredigt hielt ihm und dem M. Hillwig, welcher
auch an selbigem Tage an der Pest gestorben war, Cyriacus Geilfuß. 4.) **Wil-
helm Geilfuß**, von Wizenhausen in Hessen, sein Vater Cyriacus ist unter
den Diaconis bey der St. Martini zu finden, ward von der heil. Geist Kirche
1626. zum zweyten Prediger zu St. Johannis beruffen, war ein guter Grieche,
und starb in eben demselben Jahre vermuthlich an der Pest im 41. Jahre seines
Alters. 5.) **Valentin Delius**. 6.) **Valentin Thorwest** war 24. Jahr
Cantor bey St. Martini, und zugleich Prediger am heil. Geist 12. Jahr, von
1639. bis 1651, in welchem Jahr er nach der St. Pauli Kirche beruffen ward,
und starb plötzlich den 13. November 1658. Sein Bildniß steht in der St.
Pauli Kirche. 7.) **M. Blasius Meisner**, aus Leipzig, welcher hernach ist Predi-
ger bey der Morik und bey der Lieben Frauen Kirche gewesen. 8.) **Heinrich Kler-
sen**, seiner wird gedacht in einem Vergleich, welcher 1654. zwischen den Martini
Predigern und ihm aufgerichtet ward. 9.) **Matthias Telemann**, vorher
Prediger zu Aldersstedt, und stand bey dem heil. Geist von 1666. bis 1668. 10.)
Ludwig Reymann, von 1669. bis 1680., soll an der Pest gestorben seyn.
11.) **Jacob Barwasser**, von 1681. bis 1684., ist an der Pest gestorben. 12.)
Christian Keller, aus Grünningen, von 1685. bis 1689., ward Pastor zu
Harsleben. 13.) **M. Andreas Achilles**, aus Halberstadt, eines Ritters
Sohn, von 1690. bis 1693., ward erst suspendirt, hernach abgesetzt. 14.) **M.
Johann Conrad Schneider** von 1694. bis 1696., ward nach Quedlinburg
an St. Blasii Kirche beruffen. 15.) **M. Israel Clander**, war Prediger am h.
Geist 1697., gieng nach Darmstadt 1698., und ward Licentiat, kam 1706. nach

Dernburg, 1708. an St. Pauli Kirche, und zog 1718. als Superintendent nach Bielefeld. 15.) **Gerhard Philipp Drude**, aus Halberstadt, von 1698. bis 1742., starb als Senior Ministerii den 12. Jan. Bey seinem Leben ward die hei. Dult Kirche erweitert, und mit zur Garnison Kirche gemacht, das Pfarrhaus aufgebauet, und das neue Hospital nebst dem Aecht und Arbeitshause angegründet. Nach seinem Tode sind 17.) **Rector** bey der Martini Schule **M. Christian Friedrich Hertel**, und 18.) **Conrector** **Johann Friedrich Heyer** als Prediger von dem General Superint. Weisbeck am Sonntag Laetare 1742. eingeführt, und nachdem M. Hertel Diaconus von bey St. Martin, und Heyer Rector an der Schule, ist der neue Conrector, der vorher Subconr. war, 19.) **Georg Wilhelm Auerbach**, aus Mühlhausen, von dem Gener. Superint. Michaelis den 16. Novemb. 1755. introducirt worden.

S. 6.

Bischof Brantse hat das St. Mauritii Stift 1630. von Hecklingen nach Halberstadt auf die Mitternachts Seite gebracht, und ein Catholischer Pfarre Herr von U. L. Fr. hat in der Mauritii Kirche die Sacra verrichtet. **Bischof Ludolph** hat das Capitulum S. Bonifacii, welches bisher in Buxleben gewesen war, in die St. Moritz Pfarre versetzt, und von der Zeit an hat das Stift St. St. Bonifacii & Mauritii geheissen vid. Hofr. Leng l. c. p. 36. & 146. Die Prediger bey St. Moritz, welche mit der Herr ConsistorialRath Weisbeck aus dem KirchenBuche geneigt hat mitgetheilet, sind folgende: 1.) **Johann Papenheimer**, welcher nach Grünningen kommen ist. 2.) **Friedrich Sievers**, von 1570. bis 1596. 3.) **M. Hermann Benhorst**, von 1610. bis 1639. 4.) **M. Blasius Messner**, aus Leipzig, von 1640. bis 1663., da er an U. L. Fr. Kirche kam, und starb 1673. 5.) **Jo. Ebeling**, von 1663. bis 1674. vid. S. 4. 6.) **Andreas Nicolai**, wider dessen Wahl M. Antonsbach viele motus gemacht, davon Acta bey Königl. Regierung vorhanden sind. 7.) **Johann Christoph Wargler**, ein Sohn des berühmten Rectors bey der Martini Schule in Halberstadt Michael Warglers, geboren zu Braunschweig den 17. October 1553. war 13. Jahr Prediger bey St. Moritz, starb den 21. Dec. 1692., seines Alters 39 Jahr, 2 Monate, 11 Tage 10 Stunden, wie die Christi bey seinem Bildniß in der Kirche bezeuget. Der kühlich verstorbene Rector im Dohm war sein ältester Herr Sohn. 8.) **August Meschmann**, aus Halberstadt, von 1693. bis 1713. Nach dessen Tode 9.) der General Superintendent **D. Samuel Christian Teuber** dieses Amt

Ami hat übernommen, dem zwar der Feldprediger Herr Winckler 1730. ad-
jungir wurde, weil aber derselbige 1734. zum Oberprediger bey St. Pauli war
erwählet worden, so ist 10.) Der jetzt noch lebende Herr Oberprediger **Johann
Friedrich Weißbeck**, ältester Herr Sohn des General-Superint. Weiß-
becks, welcher vorher Feldprediger war bey dem Prinz Gustavischen Curasier
Regiment, adjungiret worden, und bisher dieses Amt rühmlich verwalten hat.
Er ward Königl. Preußl. Consistorial-Rath 1739. Das Diaconat hat
angelegt mit dem Ende d. 17. Seculi der Präsident Herr von Ruck. Dia-
conen sind gewesen: 1.) Herr **Nobel**, welcher von hier nach Rohrsheim kam,
und da se. hst 1752. starb 2.) **Jacob Christian Lampadius** bis 1738., dem-
selbigen ward adjungirt 3.) **M. Georg Burchard Putschmann**, aus Hal-
berstadt, der dieses Amt bis 1752. führete, im welchen er abgesetzt wurde. Der-
selbige ließ sich zwar 4.) Herr **Edelingen** 1742. adjungiren, welcher aber nur
1 Jahr Dienste that, und nach Schwanebeck zum Diaconat ward beför-
dert, darauf **M. Putschmann** seinem Amte bis zu seiner remotion selbst wieder
vorgestanden. 5.) **Friedrich Otto Niemeyer**, aus Halberstadt, ward auf
Ansuch in der Gemeine von Sr. Majestät zum Diacono bestellt, und am 30.
Pfincttage 1752. eingeführt.

S. 7.

Dem jetzigen Oberprediger bey St. Pauli Herrn **Nachtigal**
habe das Register der Prediger bey St. Pauli zu danken, welches selb-
iger aus dem Kirchen Vilitations Buche von 1564. genommen hat.
Das Collegium Canonicorum zu St. Pauli hat **Bischof Burcardus II.**,
gemeinlich **Buco** genannt, gestiftet. v. id. Herr Hofr. Lenz l. 2. p. 48. Eie der
Kirche ist vergönnt gewesen Evangelische Prediger zu haben, ist nach besagtem
Kirchenbuche **Craberg**, ein Catholischer Prediger bey derselbigen 1540. von
seiner vorigen Lehre abgegangen, und hat das Evangelium geprediget. Nach
erhaltener Erlaubnis sind Prediger gewesen: 1.) **Jacob Blume**, von 1543.
bis 1553. welcher viel Ungemach von den Catholischen erlitten hat. 2.) **Johann
Zarsleben**, von 1553. bis 1576. 3.) **Johann Pape** von 1576. bis 1582.
4.) **Lambert Ehrenbraut**, aus Wernigeroda, ward 1582. berufen, und
kam 1583. an St. Martini Kirche 5.) **M. Paulus Musäus**, 6.) **M.
Johann Wernigghof**, welcher 1586. vom Rectorat aus Sodwedel berufen
fi.) um die Gemeine wohl verdient machte, und den so genannten Crypto-Cal-
vinismus an den Martini Predigern entdeckte 7.) **Mauritius Meurer**, ein
Halberstädter, und warher Gesesprediger von 1598. bis 1618. 8.) **M. To-
bias Zentel**, ein Halberstädter, ein junger und gelehrter Mann, der über
Kir

Kirchen und Kinder Disciplin scharf gehalten. Der zeitige Herr Obe: Domprediger Weisbeck besitzt von demselbigen einige gründliche Predigten, welchen damaligen be. derbten Zustand, der aus den schlechten MüngSorten entsanden, anzeigen. Er starb 1626. an der Pest. 9.) **M. Samuel Selbuch**, aus Halberstadt, ward 1626. am Grünen Donnerstage eingeführt, starb aber im folgenden Monat August an der Pest, daß a. so 1626. zwey Prediger in dieser Gemeine und an die 600. Personen gestorben sind. 10.) **M. Hennigus Brosenius**, aus Bocklem, ward 1626. den 13. October vom Rectorat im Bernigroda hieher, und 1639. im December nach Braunschweig an St. Catharinen Kirche berufen. 11.) **M. Johann Böttiger** ward 1640. im Januario von dem Rectorat an der hiesigen Dom Schue zum Pastorat erwählt, führte dieses Amt 12. Jahr, gab einen grossen und kleinen Catechismus heraus, und dedicirte den kleinen den Kirchvätern seiner Gemeine, schrieb auch Haggogen historicam in 4., die er dem Churfürsten Friedrich Wilhelm dedicirte. Seine übrige Schriften wird das Lexicon loccherianum anweisen. Im November 1651. berief ihn Graf Anton Günther von Schwarzburg nach Sondershausen zum Superintendenten, und nahm darauf gradum Doctoris an. 12.) **Valentin Horweste**, siehe Prediger an dem heil. Geist im 5. S. 13.) **M. Heinrich Ammersbach** ward, 1658. den 14. Decemb. erwählt, starb den 17. Julii 1691. seines Alters 59 und seines Amts 34. Jahr. Er hat ein Halberstädtisches Gesangbuch herausgegeben, und gar viele kleine Schriften, davon der neulich verstorbene Herr Rector am Dom M. Burscher einen ganzen Band in 4. besaß, vid. Lexicon loccherianum. 14.) **Caspar Altwein**, aus Halberstadt, ward durch die mehesten Stimmen zum Prediger erwählt den 2. August. 1691. und starb. 1708. seines Alters 61. seines Amts 17. Jahr. 15.) **L. Israel Clauder**, siehe Prediger bey dem heil. Geist im 5. S. 16. **Wilhelm Erasmus Arnds** ward, nachdem er als Prediger zu Erottorf 11. Jahr gestanden, zum Oberprediger bey dieser Gemeine erwählt den 6. November 1718. Er starb den 11. May 1721. Sein Bildniß steht in der Kirche. 17.) **Johann Jacob Schlegel**, aus Halberstadt, war Prediger zu Sarcstedt, ward durch die mehesten Stimmen zum Oberprediger bey St. Pauli erwählt den 8. November 1721. und starb am Fest Michaelis 1733. 18.) **Stephan Joseph Winckler**, aus Magdeburg, ein Sohn des Oberdompredigers alda, ward Feldprediger bey dem Marvischen Regiment, und zum Oberprediger bey St. Pauli erwählt den 24. Januarii 1734.

Er starb den 17. April 1744. 19.) **Georg Christian Nachtigal**, jetzt lebender Herr Oberp. ediger, aus Halberstadt, war Prediger und Rector zu Potsdam, wo er schrieb 1.) die verborgnen Wege Gottes bey den Menschen 2.) die Erquickung einer gläubigen Seele bey dem h. Abendmal, und wurde zum Oberprediger bey St. Pauli erwählt den 4. p. Trin. 1744. Gab hier in den Druck 1.) Die Strafe des Unglaubens, 2.) kurze und erbauliche Betrachtung der Worte der Einsetzung, 3.) auf den Tod Hieronimi Freieri, Inspectoris des Königl. Pädagogii in Halle, de refocillatione Præceptorum Scholasticorum ex amore Jesu. Das Diaconat zu St. Petri und Pauli siffete mit dem Anfang dieses XIX. sec. der Præsident Herr von Ruck, und vermachte dazu ein ansehnliches Legatum. Diaconi sind gewesen 1.) **David Sigismund Bohnsfede**, welcher den 11. April 1710. wurde vorgestellt und eingesetzt, und den 23. Sept. 1714. nach Eßen berufen. 2.) **Johann Victor Eichholz**, aus Halberstadt, von 1714. dem 1. Weyhnhachts Tage an. bis 1758. den 4. Febr. da er als senior ministerii starb. Doch hatte er 1757., wegen zunehmender Schwachheit, sich ein. n. adjunctum und successorem erwählt, welcher ist 3.) **Eberhard Johann Thomas Köper** aus Halberstadt, der einig Herr Sohn des Herrn D. Med. Köpers, welcher noch jetzt diesen Dienst verwaliet.

Ordnung und Inhalt der Reden.

1. **Johann Georg Heidenreich**, aus Halberstadt, giebt einen Vorredner ab, und handelt von den Ursachen der entstandenen Moden in der Kleidung, teusch.
2. **Johann Christian Albert Kägel**, aus Halberstadt, rühmet den glücklichen Zustand, darin der Mensch keine Kleider bedurfte, in einer lateinischen Elegie.
3. **Johann Bernhard Bolmann**, aus Halberstadt, preiset die göttliche Güte, welche nach dem Fall für die Kleidung sorgt, in teutschen Versen.

4. **Johann Christian Bernhard Lieberkühn**, aus Halberstadt, erwei-
set, daß ein junger Mensch sich reinlich und ordentlich in seiner Klei-
dung halten müsse, teutsch.
5. **Johann Christian Albert Mathias Kägel**, **Johann Andreas
Bendix Schrader**, und **Just Christian Heinrich Zeyer**, aus Hal-
berstadt, unterreden sich von anständiger Kleidung junger Leute, und
ob nicht der Kleider Pracht durch eine Kleider Ordnung gesteuert werden
köune, teutsch.
6. **Johann David Glabebeck**, aus Quedlinburg, handelt von der Klei-
dung der Jüdischen Priester und des hohen Priesters, lateinisch.
7. **Johann Friedrich Wiese**, aus Halberstadt, untersucht den Ursprung
der so genannten Priestertragen, teutsch.
8. **Johann Christian Ilges**, aus Halberstadt, bemüht sich den Ursprung
des Gebrauchs der falsch:n Haare und Peruquen zu erforschen,
teutsch.
9. **Christop Andras Müller**, aus Halberstadt, zeigt an, was für er-
erbautliche Gedanken das An- und Ausziehen der Kleider bey uns er-
wecken solle, teutsch.
10. **Johann Christian Albert Kägel** dancket Gott, daß er uns
durch die Feinde nicht habe gänzlich lassen ausplündern, und den
Zuhörern für geneigte Aufmerksamkeit, französisch,

Mu

Musik.

Zum Anfang.
Christi Blut und Gerechtigkeit &c. &c.

Nach der zwennten Rede.

Rec.

Wie herlich hatte Gott den Menschen doch geschmücket, Da er sein Bild ihm eingeprägt, Und ihm das Kleid der Unschuld angelegt! Kein Ungemach hat damals ihn gedrückt, Er lebte höchst vergnügt, Bis daß er ward besiegt Durch Arglist einer faltschen Schlangen, Durch die er sich ließ fangen; Drauf gieng der Schmucl verlohren, Der ihm war angebohren. Wie schändlich hat ihn nun die Sünde zugericht, Da er ein Schesal ist vor Gottes Angesicht! Er muß jetzt nackt und bloß von Thieren Kleider borgen, Und bis et Erde wird, sich kümmerlich verbergen. Jedoch, wenn sich der Mensch in Christi Unschuld hält, Der durch sein Blut des Höchsten Zorn gestillt, Und sein Verdienst sich wird zu eigen machen, So soll er wiederum nach Gottes Bild erwachen.

Nach der dritten Rede.

Aria.

Der Feind uns bestürmet;
Doch, gütigster Vater
Und treuer Berather,
Du hast uns beschirmet
Mit mächtiger Hand.
Bewahre in Gnaden
Uns ferner für Schaden,
Gib Brod, Kleid und Schuhe,
Mit Frieden und Ruhe,
Erfreue das Land.

Nach

— 118 —

Nach dem fünften Auftrit.

Rec.

O Thorheit, wenn du willst stolziren Mit deiner Kleider Tracht! Was soll die Pracht! Da dich dein Kleid muß überführen, Daß du der Sünde wegen sterblich bist, Und nach gar kurzer Frist Wirst in der Erden Der Würmer Speise werden, So wie dein Kleid Zur Motten Speise ist bereit. Wohl dir, wenn du in deinem Leben Dich eifrigst wirst bestreben, Daß dir seyest angehan Mit Kleidern, die im Blut des Lammes hell gemacht, Darinnen man allein vor Gott erscheinen kan.

Nach der siebenden Rede.

Rec.

Wenn man den Zoll Der Ehre geben soll, Muß sich auch selbst in Kleidern ehrbar zeigen; Denn äußerliche Tracht Nicht selten macht, Daß man vor jemand sich muß neigen. Soll man nur Boren Gottes ehren, Durch die er uns den Weg zum Himmel läßt lehren, So müssen sie auch selbst in solcher Kleidung geben, Daß man sie alsofort mit Ehrfurcht muß ansehn.

Nach der achten Rede.

Aria.

Herr, ich traue deiner Treu,
Welche alle Morgen neu,
Ohne deinem Rath und Willen
Niemand uns ein Haar kan krümmen,
Du sie alle hast gezählt.
Drum ich deiner Güte traue,
Und auf deine Vorsicht baue,
Der du mich zum Kind erwählst.

Zum Beschluß.

Verleih uns Frieden gnädiglich &c. &c.





AB: 753875

1078

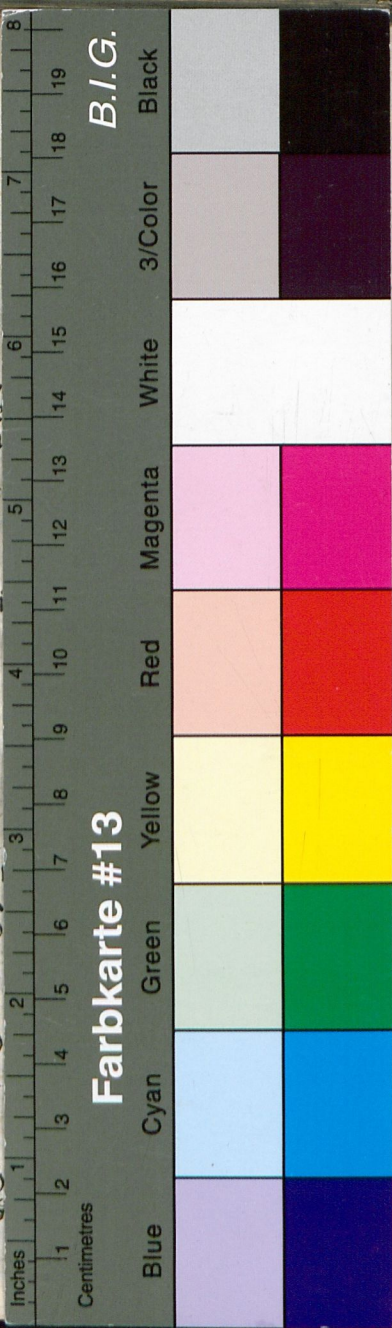
ULB Halle 3
005 809 72X



R







B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Aug. 16 505 19

Son den
Predigern,

welche
von der Zeit der Reformation an
bey den vier Pfarren E. Hochedlen Magistrats
in Halberstadt
gestanden.

Womt zu der

Redübung,

welche den 1. December 1758. nach geendigtem Gottesdienst
wird gehalten werden,

alle Patronen und Freunde

des Schulwesens
gehorsamst und ergebenst einladet

Johann Friedrich Heyer P. ad S. Sp. & Rect. Martin.

Halberstadt, gedruckt bey Reg. Buchv. Langen.

H. von. Berlin